

Ja zur Initiative AHVx13

Ein Kurzargumentarium

Ja zu mehr Rente

Die Initiative verlangt, dass alle AHV-Rentner:innen einen Zwölftel mehr AHV-Rente erhalten. Sie sollen am Ende des Jahres eine dreizehnte AHV-Rente erhalten, so wie viele Arbeitnehmende am Ende des Jahres einen dreizehnten Monatslohn erhalten. Die AHV-Renten sind heute nicht existenzsichernd. Mit der Initiative AHVx13 kann ein Schritt in Richtung existenzsichernde AHV-Renten gemacht werden.

Teuerung auffangen

Die Krankenkassenprämien steigen, die Mieten steigen und auch die Kosten für den alltäglichen Bedarf steigen. Die Renten steigen nicht gleich stark: Die AHV-Renten werden nur teilweise an die Teuerung angepasst. Die Renten aus der zweiten Säule werden nur an die Teuerung angepasst, wenn die finanzielle Lage der Pensionskasse es erlaubt. Viele Rentnerinnen und Rentner haben darum immer weniger Geld zur Verfügung. Sie können eine dreizehnte AHV-Rente dringend gebrauchen.

Frauenrenten erhöhen

Wenn die AHV-Renten erhöht werden, kommt das den Frauen besonders zu Gute. Viele Frauen haben heute nur eine kleine oder keine Rente aus der zweiten Säule. Sie sind besonders auf die AHV angewiesen. In der AHV wird zudem die Betreuungsarbeit für Kinder und pflegebedürftige Angehörige für die Berechnung der Renten berücksichtigt. Für Frauen ist es deshalb besonders wichtig, dass mit der Initiative die AHV-Renten erhöht werden.

Renten stabilisieren

Weil die Renten in der zweiten Säule sinken, ist es wichtig, dass die Renten aus der AHV steigen. Mit der BVG-Revision ist geplant, den Umwandlungssatz zu senken, so dass pro einbezahlten Franken weniger Rente übrigbleibt. Zudem haben die Pensionskassen die Guthaben der Versicherten in den letzten Jahren kaum verzinsen können. Die Tiefzinsphase wird sich auf die Pensionskassenrenten von vielen Versicherten niederschlagen. Umso wichtiger ist es, die Renten aus der AHV zu erhöhen. Mit der Initiative können die Renten stabilisiert werden.

Soziale Finanzierung

Die AHV ist sozial finanziert. 92% der Bevölkerung erhalten mehr Rente aus der AHV als sie während dem Erwerbsleben einbezahlt haben. Das funktioniert, weil von allen Löhnen ein Anteil in die AHV fliesst – auch von den allerhöchsten Millionensalären. Die Initiative setzt den Akzent auf die AHV mit ihrer sozialen Finanzierung der Renten.